

Neue Lehrstellen für die Region

Neun Zürichseegemeinden wollen gezielt neue Lehrstellen schaffen. Dazu haben sie einer entsprechenden Vereinbarung zugestimmt.

Von **Marcus May**

Hombrechtikon. – Der Verein Toolpoint for Life Sciences mit Sitz in Hombrechtikon hat mit den Gemeinden Hombrechtikon, Männedorf und Stäfa ein Projekt zur Schaffung von Lehrstellen ausgearbeitet, dem sich nun sechs weitere Gemeinden des Bezirks (alle ausser Zollikon und Oetwil) in Form einer Leistungsvereinbarung angeschlossen haben. Von den Erfahrungen, die der Verein bereits in seinem Projekt zur Schaffung von Lehrstellen in der Life-Science-Branche gesammelt hat, werden in Zukunft alle Gewerbebetriebe der beteiligten Gemeinden profitieren können.

Gemäss dieser Leistungsvereinbarung ist das Ziel die Schaffung von jährlich 15 neuen Lehrstellen im Bezirk. Wie das zu bewerkstelligen ist, darüber hat Toolpoint klare Vorstellungen und eine eindeutig formulierte Strategie. «Es sollen alle beteiligten Parteien einen Nutzen von dieser Vereinbarung haben. Am wichtigsten ist die Schaffung neuer Lehrstellen, dafür stellen wir den Gewerbebetrieben Wissen und Erfahrung zur Verfügung», sagt die Hombrechtikerin Cornelia Fink, Projektverantwortliche bei Toolpoint. Den Gemeinden obliegt hauptsächlich die Finanzierung. So werden diese verpflichtet, einen Grundbetrag von 7500 Franken an Toolpoint zu entrichten. Pro Lehrling zahlt die Gemeinde zusätzlich einen Betrag von 680 Franken, wobei es ihr freigestellt ist, diesen Betrag auf die Eltern zu überwälzen. «Die Gemeinden werden mit diesem Beitrag langfristig Kosten sparen, denn es werden mit jedem Jugendlichen, der eine Lehrstelle findet, weniger Sozialkosten anfallen», meint Fink.

In die Klassen gehen

Woraus besteht das Knowhow von Toolpoint? «Wir unterstützen die Betriebe im gesamten administrativen Ablauf und in personellen Fragen. Das geht vom Einholen der Ausbildungsbewilligung über die Unterstützung bei der Besetzung der Lehrstelle und das Verfassen des Lehrvertrags bis hin zum aktiven Coaching der Lehrmeister», sagt Esther von Ziegler, Kommunikationsverantwortliche bei Toolpoint. Wichtig sei auch eine Hotline, an die sich sowohl Gewerbebetriebe als auch Lernende richten könnten. Von Ziegler betont, dass Toolpoint zwar Wissen, Erfahrung und Personal stelle, die Finanzen aber so transparent gestaltet würden, dass es keine Verfilzungen mit

den anderen Aktivitäten des Vereins geben werde. Zu diesem Zweck wurde ein gesondertes Profitcenter geschaffen.

Um Schulabgängern eine Lehre auch für solche Berufe schmackhaft zu machen, die nicht so beliebt sind, für die es aber offene Lehrstellen gibt, geht Cornelia Fink zudem aktiv bei Oberstufenklassen vorbei. Eine enge Zusammenarbeit mit den Berufsbildungszentren habe sich ebenfalls bewährt. «Das ist ein riesiger Vorteil. Ich kenne die Bedürfnisse der Betriebe, ihr Anforderungsprofil. Gleichzeitig kann ich zukünftigen Lehrlingen klarmachen, worauf sie bei ihren Bewerbungen achten müssen. Im Idealfall kommt beides zusammen, und eine neue Lehrstelle ist entstanden.»

Hotline: 055 264 11 54.